

Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 103.

Sonnabend, den 25. December 1819.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachungen.

Das Schloß Marienburg.

Eine malerisch-dichterische Schilderung dieses erhabenen Denkmals vaterländischer Grösse, dessen Erbauern das Vaterland das Licht der Religion, Wissenschaft und Kunst verdankt, ist so eben im Verlage des Buchhändler Reimer in Berlin erschienen, und hier in Commission beim Buchhändler, Herrn Gerhard, für 30 gr. Cour. zu haben.

Schon zweimal erregte unser Zuruf das thätige Mitgefühl das für Linderung menschlichen Elends so empfängliche Publikum, indem wir nun ausserordentliche Beiträge zur Unterstützung unserer Armen mit Feuerungs-Material auf diesem Wege baten und unsere Bitte in reichlichem Maasse erfüllt sahen. Die frühzeitige und anhaltende Kälte dieses Winters hat uns schon jetzt die Pflicht auferlegt, für die Befriedigung dieses Bedürfnisses zu sorgen; wir haben, wiewohl ohne hinlänglichen Fonds, dennoch im festen Vertrauen auf die Menschenfreundlichkeit unserer Mitbürger die Austheilungen an Torf beginnen lassen und dadurch viele Thränen des Jammers und der Noth getrocknet. Jetzt aber werden die Herren Pfleger der Armen-Bezirke sich wieder der Mühe unterziehen, eine Sammlung an Geldbeiträgen zu diesem Zwecke zu veranstalten, welche in den letzten Tagen dieses Monats und Jahres statt finden wird. Möge die Vorsehung auch diesesmal unsere laute Bitte in dem stillen Flehen der Leidenden, Kraft und Einfluß verleihen, damit das Fest unseres

Heilandes in Seinem Sinne gefeiert und durch Handlungen wahrer Menschenliebe verherrlicht werde.

Danzig, den 22. December 1819.

Der Wohlthätigkeits-Verein.

Am 1sten Weihnachts-Feiertage, den 25. December, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Herr Consistorialrath Blech. Nachmittags Herr Archidiaconus Röll.
Königl. Capelle. Vormittags Hr. General-Official Rossolkiewicz. Nachm. Herr Prediger Wenzel.
St. Johann. Vorm. Herr Pastor Rösner. Mittags Militairgottesdienst, Herr Divisions-Prediger Weickhmann; Anfang halb 12 Uhr. Nachm. Herr Dr. Böckel.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Prediger Romualdus Schenkin. Nachm. Herr Prediger Bonaventura Prey.
St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Herr Diac. Wemmer. Nachm. Hr. Archidiaconus Grahn.
St. Brigitta. Vorm. Herr Pred. Matthäus Hohmann. Nachm. Hr. Prior Jacob Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Bellair. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Carmeliter. Nachm. Herr Prediger Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Herr Pastor Fromm. Nachm. Herr Catechet Stein.
St. Trinitatis. Vormittags Herr Superintendent Chwalt, Anfang 9½ Uhr. Nachm. Herr Rector Pohlmann.
St. Barbara. Vorm. Herr Pred. Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Herr Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Herr Pred. Steffen. Herr Cand. Schwenk d. j.
St. Salvator. Vorm. Herr Prediger Schalk. Nachm. Herr Oberlehrer Lückstädt.
Spendhaus. Vorm. Herr Catechet Stein.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Candidat Schwenk der jüngere. Nachm. Herr Cand. Schwenk d. ä.

Am 2ten Weihnachts-Feiertage, den 26. December:

St. Marien. Vorm. Herr Consistorialrath Blech. Mittags Herr Cand. Schwenk d. jüng. Nachm. Herr Consistorialrath Bertling.
Königl. Capelle. Vormittags Herr Generalofficial Rossolkiewicz. Nachmittag Herr Pred. Wenzel.
St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner. Mittags Herr Archidiaconus Dragheim. Nachm. Herr Catechet Stein.
Dominikaner. Herr Prediger Romualdus Schenkin.
St. Cathar. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Militairgottesdienst, Herr Divisionspred. Funk, Anfang halb 12 Uhr. Nachm. Herr Archid. Grahn.
St. Brigitta. Vorm. Herr Prediger Matthäus Hohmann. Nachm. Herr Pred. Thadäus Savernitzki.
St. Elisabeth. Vorm. Herr Prediger Böszörmeny. Nachm. Herr Rector Payne.
Carmeliter. Nachm. Herr Prediger Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Herr Oberlehrer Lückstädt. Nachm. Herr Pastor Fromm.
St. Trinitatis. Vorm. Herr Superint. Chwalt, Anfang um 9½ Uhr. Nachm. Herr Cand. Schwenk d. ä.
St. Barbara. Vorm. Herr Prediger Gusewski. Nachm. Herr Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Herr Prediger Linde.
St. Annen. Vorm. Herr Pred. Mrongovius, Polnische Predigt.

Heil. Leichnam. Vorm. Herr Prediger Steffen.
St. Salvator. Vorm. Herr Prediger Schalk. Nachm. Herr Candidat Schwenk d. j.
Spendhaus. Vorm. Herr Catechet Sieze. Nachm. Catechisation.
Zuchthaus. Vorm. Herr Candidat Schwenk d. ä.

Bekanntmachungen.

Die Verordnung wegen Abschaffung des Gebrauchs, nach welchem die Apotheker den practisirenden Aerzten sogenannte Weihnachtsgeschenke machen, d. d. Berlin, den 17. November 1798, lautet folgendermassen:

Wir Friedrich Wilhelm ꝛc.

thun kund und fügen hiemit zu wissen, welchergestalt wir ungern vernommen haben, daß der in Deutschland bestehende Gebrauch, nach welchem die Apotheker den practisirenden Aerzten ihres Orts mit Zucker, Kaffee, Gewürzen und andern dergleichen Materialwaaren sogenannte Weihnachts-Geschenke machen, auch in Unsern Staaten hergebracht ist. Es fällt in die Augen, daß diese Observanz, so alt sie auch seyn mag, mit den Grundsätzen einer guten Staatsverwaltung unverträglich ist. Wir schaffen sie daher nicht allein ganz ab, indem Wir ernstlich verbieten, daß die Apotheker weder zur Weihnachts- noch zu einer andern Zeit den Aerzten ihres Orts dergleichen Geschenke anbieten sollen, sondern wollen auch, daß folgende besondere Vorschriften in dieser Hinsicht beobachtet werden sollen:

1) Ein jeder Apotheker und jeder ausübende Arzt des Orts, welcher überwiesen werden kann, daß er Geschenke der obigen Art entweder angeboten oder angenommen hat, soll für jeden Fall in Zwanzig Reichsthaler fiskalische Strafe zu den gewöhnlichen Straf-Fonds Unserer Ober-Collegii Medici verfallen seyn. Ausserdem soll er
2) dem Denuncianten die Hälfte dieser Strafe als Denuncianten-Theil bezahlen.
3) Ist der Arzt, der das Geschenk genommen hat, der Physikus des Orts, so verliert er dadurch, neben der Verwirkung der ad 1. bestimmten Strafe, die Oberaufsicht über einen solchen Apotheker und das Recht, die Apotheke des Geschenkgebers alle drei Jahre zu visitiren, mit allen davon abhangenden Emolumenten und Vortheilen. Ein Apotheker aber, der es gewagt hat, dem ihm vorgesetzten Physico solche Geschenke anzubieten, wird dem nächsten Physico des Orts seines Etablissements unterworfen, auch soll dessen Apotheke sogleich ausserordentlich visitirt werden, indem er sich durch das Geschenk den Verdacht zugezogen hat, daß er schlechte Medicinalwaaren debitiren müsse. Ihn sollen daher nicht allein die Kosten dieser ausserordentlichen Visitation treffen, sondern ihm auch die Kosten der gewöhnlichen dreijährigen Visitation in sofern zur Last gelegt werden, als sie diejenigen übersteigen, welche die gewöhnliche Visitation durch den Physikum des Orts verursacht haben würde.
4) Damit indeß den Apothekern alle Motive zu dergleichen Geschenken ganz ge-

nommen werden, bringen Wir den ausübenden Aerzten Unsere Medicinal-Ordnung, nach welcher ihnen untersagt worden ist, einen Apotheker für den andern vorzuschlagen oder zu empfehlen, hiemit in ernstliche Erinnerung. Nur bei seltenen oder mit vorzüglicher Geschicklichkeit zuzubereitenden Arzneimitteln wollen Wir den Aerzten überlassen, den Patienten die Apotheke, worin solches Medicament zu haben ist, zu benennen, auch bei gewöhnlichen Arzneimitteln, welche bei ihrer Zubereitung schon mehr als gemeine Geschicklichkeit der Pharmacie erfordern, wollen Wir den ausübenden Arzt nicht verschränken, falls er nach seiner Sachkenntniß glaubt, daß solche in dieser oder jener Apotheke des Orts nicht gleich gut verfertiget werden, den Patienten die Apotheke nachzuweisen, worin das verschriebene Arzneimittel zubereitet werden kann.

6) So wie Wir nun hiedurch den Mißbrauch mit den Weihnachts- und Neujahrsgeschenken in allen Unsern Staaten gänzlich abgeschafft und aufgehoben haben; so wollen Wir auch, daß diese Unsere Willensmeinung zur Wissenschaft aller practisirenden Aerzte, Physiker und Apotheken fördersamst gebracht und Unser Officium fisci darauf zu invigiliren besonders instruirt werde.

Berlin, den 17. November 1798.

Friedrich Wilhelm.

Und wird hiedurch in Erinnerung gebracht.

Danzig, den 21. December 1819.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Das bisher auf den hiesigen Märkten unter der Benennung von Achtel und halben Achtel, beim Verkauf der Kartoffeln, Wrucken, Obst rc. in Gebrauch gewesene Maaß ist von jetzt an gänzlich abgeschafft, da dasselbe der Allerhöchst emanirten Maaß- und Gewichts-Ordnung nicht gemäß ist. Es dürfen diese Produkte daher von jetzt an, nicht anders, als nach ganzen, halben, viertel, halben viertel und einsechszehntheil Scheffelmaaß verkauft werden. Die Marktpächter sind mit gehörig geaichten Maassen versorgt, und können Verkäufer, in soferne sie noch nicht dergleichen eigenes Gemässe haben, selbige für die Marktzeit dort angeliehen erhalten.

Danzig, den 21. December 1819.

Königl. Polizei-Präsident.

Die Berechtigung zur Schutenfahrt von Danzig nach Weichselmünde und von dort wieder zurück nach der Stadt, soll vom 1. Juni 1820 ab anderweitig auf zehn nach einander folgende Jahre verpachtet werden. Hiezu steht ein Licitations-Termin auf den 21. Januar künft. Jahres, um 10 Uhr Vormittags, allhier zu Rathhause an; Pachtlustige werden also hiedurch aufgefordert, zu diesem Termin sich einzufinden, und unter Darbietung gehöriger Sicherheit ihre Gebotte zu verlautbaren. Von den Verpachtungsbedingungen kann nähere Kenntniß auf der Rathsregistratur genommen werden.

Danzig, den 29. November 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die drei Seezüge bei Bohnsack, welche bisher die Dorfschaft Bohnsack benutzt hat, sollen vom 1. Juni 1820 auf drei nach einander folgende Jahre aufs neue verpachtet werden. Hiezu stehet ein Licitations-Termin zu Rathhause auf den 10. Januar 1820, um 11 Uhr Vormittags an. Pachtlustige haben sich also zu diesem Termine einzufinden und ihre Gebotte zu verlautbaren.

Danzig, den 13. December 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das dem Mitnachbaren Johann Jacob Siewert zugehörige, zu Herzberg fol. 100 B. des Erbbuchs gelegene Rustikal-Grundstück, welches in 4 Hufen, 14 Morgen eigenen Landes cullmischen Maasses und den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschafts Gebäuden bestehet, und auf die Summe von 11435 Rthl. 10 gr. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Gläubiger des Besitzers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine, von welchen der letzte peremtorisch ist,

auf den 21. December 1819,
= = 22. Februar und
= = 25. April 1820,

vor dem Werderschen Auctionator Holzmann an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren und hat der Meistbietende im letzten Termine den Zuschlag und hienächst die Uebergabe und Adjudication des Grundstücks zu erwarten.

Die Taxe desselben ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen.

Danzig, den 8. October 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig sind alle diejenigen, welche an dem Vermögen des verstorbenen Kaufmanns Friedrich Wilhelm Souverain einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie à dato innerhalb 9 Wochen, und spätstens in dem auf

den 19. Januar 1820, Vormittags um 10 Uhr,

sub præjudicio anberaumten Termino auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichts vor dem ernannten Deputato, Herrn Stadt-Justizrath Friese, erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden darüber sprechenden Original-Dokumente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen:

daß sie ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der

sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleibt, verwiesen werden sollen.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung, oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlet, die Justiz Commissarien Skerle, Röpell und Stadtrath Siewert in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 8. October 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Das den Mitgliedern der Wittwenkasse Eines hiesigen Raths und des Gerichts zugehörige Grundstück in der Nädlergasse unter der Servis-Nummer 424. oder Nädlergasse lat. dext. descend. fol. 49. alt. lat. soll auf den Antrag und mit Genehmigung der Interessenten auf Erbpacht ausgethan werden, wozu ein Licitations-Termin

auf den 10. Januar 1820, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Friese, auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses angesetzt worden ist. Dieses wird den Pachtlustigen hiedurch zur Nachricht mit der Aufforderung bekannt gemacht, in dem peremtorischen Termine ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren.

Danzig, den 22. October 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das hieselbst in der heil. Geistgasse fol. 102. B. des Erbbuchs und No. 924. der Servis-Anlage belegene, zur Daniel Ludwig Dodenhoffschen Curatel-Masse gehörige Grundstück, welches aus einem 4 Etagen hohen massiv erbauten Wohnhause mit einem gewölbten Keller besteht und gerichtlich auf 561 Rthl. Pr. Cour. abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag der Curatoren des Daniel Ludwig Dodenhoff, öffentlich verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 18. Januar 1820

vor dem Auctionator Lengnich hieselbst vor dem Artushofe angesetzt, welches besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß dem Meistbietenden der Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Pupillen-Behörde, gegen baare Zahlung des ganzen Kaufpretii in Preuß. Courant geleistet werden soll.

Danzig, den 26. October 1819.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Von den unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte wird hiemit öffentlich bekannt gemacht:

daß der hiesige Bürger- und Kaufmann Franz Dommer und dessen verlobte Braut die Jungfer Florentine Wilhelmine Manns zufolge eines am 14ten dieses Monats gerichtlich verlautbarten Ehevertrages die unter Eheleuten bürgerlichen Standes am hiesigen Orte Statt findende Gütergemeinschaft sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen in die Ehe zu brin-

genden, als auch des, während derselben einem oder dem andern von ihnen etwa zufallenden Vermögens gänzlich ausgeschlossen haben.

Danzig, den 17. December 1819.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem Gericht der Hospitäler zum heiligen Geist und St. Elisabeth in Danzig über das Vermögen des Mitnachbarn zu Ramsbelsch, Gottfried Ratzke, und dessen Ehefrau, concursus creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhängt, und allen und jeden, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet, denselben nicht das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem gedachten Gericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtl. Depositorium abzuliefern, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet den Gemeinschuldnern etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Zugleich haben wir zur Liquidation und Verification der Forderungen sämmtlicher Gläubiger der Masse einen Termin auf

den 6. Januar 1820, Vormittags um 10 Uhr,

in dem Conferenzzimmer des St. Elisabeth-Hospitals anberaumt, wozu die etwanigen unbekannten Gläubiger der Masse hiedurch unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß sie im Nichterscheinungsfall mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Danzig, den 12 Juni 1819.

Das Gericht der Hospitäler zum heil. Geist und St. Elisabeth.

Von dem unterzeichneten Königl. Preuß. Stadtgericht wird der aus Elbing gebürtige Handlungsdiener George Friedrich Skubowius, welcher im Jahr 1790 nach Königsberg in Preussen gegangen ist, und sich nachher in Schlesien auf dem adlichen Gute Dubnolken aufgehalten, seit dem Jahre 1792 aber keine Nachricht von seinem Leben und Wohnort gegeben hat, nebst seinen etwanigen Erben und Erbnehmern, auf den Antrag seiner leiblichen Schwester Juliana Justina, geb. Skubowius, verehel. Goldarbeiter Krintz, hiedurch öffentlich aufgefordert, sich binnen 9 Monaten und spätestens in dem

auf den 11. Februar 1820, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem ernannten Deputirten, Herrn Justizrath Prätorius, angesetzten Termine entweder persönlich oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisung in Betreff des aus dem Nachlasse seiner verstorbenen Mutter, der Kaufmannswitt-

we Maria Skubowius, geb. Ritter, ihm zugefallenen Erbtheils, im Falle des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß der Abwesende für todt erklärt und dessen Vermögen, insofern sich nicht nähere Erben melden, seiner obgenannten Schwester zugesprochen werden wird.

Elbing, den 1. März 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Hensel gehörige, sub Litt A. I. No. 323. hieselbst in der Spieringsstrasse gelegene, auf 4278 Rthl. 88 gr. 8¼ pf gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf den

18. December d. J.

23. Februar und

27. April 1820, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten Herrn Justitzrath Klebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefodert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjnigen, der im letzten Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 3. September 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das dem Knopfmachermeister Tobias Daniel Reichert und dessen Kindern gehörige sub Litt. A. No I. 365 am Junkergarten gelegene, auf 622 Rthl. 12 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 17. Januar 1820.

um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Justitzrath Proew angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernisse eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in Unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 19. October 1819.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patente soll das den Zimmergesellen Michael Radkeschen Erben gehörige, sub Litt. A. XIII. 39.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 103. des Intelligenz-Blatts.

hieselbst gelegene, auf 448 Rthl. 50 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 7. Februar 1820, Vormittags um 11 Uhr,

vor unserm Deputirten, Herrn Referendarius Seidel, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Zugleich wird der abwesende, seinem Aufenthalte nach unbekannte Realgläubiger Michael Pudschelowski, hiedurch öffentlich vorgeladen, vor dem anstehenden Licitations-Termin seine Gerechtsame entweder in Person oder durch einen gesetzlich zulässigen Gevollmächtigten wahrzunehmen, sonstigenfalls nicht nur dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlich eingetragenen Forderungen und zwar der wegen etwaniger Unzulänglichkeit des Kaufgeldes leer ausgehenden ohne vorgängige Produktion der Schuldinstrumente verfügt werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 22. October 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Das zum Nachlasse der Nathanael Frohwerkschen Eheleute zu Marcushoff gehörige und daselbst sub No. 3. belegene Grundstück, zu welchem ausser den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, 12 Morgen erbemphyteutisches Land gehören, und welches auf 1488 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden, wie solches täglich in unserer Registratur nachgesehen werden kann, soll im Wege einer nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Licitations-Termine sind auf

den 12. November c.,
" 12. December c.,
" 12. Januar 1820,

und zwar letzterer, welcher peremtorisch ist, im Grundstücke selbst vor dem Deputirten, Herrn Assessor Baron v. Schrötter, anberaumt, und werden kauflustige und besitzungsfähige Personen hiedurch aufgefordert, sich an den beiden erstgedachten Tagen in dem hiesigen Landgerichte, und am letztgedachten Tage im Frohwerkschen Grundstücke zu Marcushoff No. 3 einzufinden, ihren Bott zu verlautbaren, und des Zuschlages bei einem annehmbaren Gebott zu gewärtigen.

Auf Gebotte nach dem Termine wird gar nicht gerücksichtigt werden.

Zugleich werden auch zu dem letzten Termine alle unbekannten Realgläubiger der Nathanael Frohwerkschen Eheleute vorgeladen, um entweder in Person oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, zu welchen die hiesigen Justiz-Commissarien Zint, Reimer, Müller, Kriegesrath Hackebeck und Director Fromm in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen und ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgeld gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen.

Die Ausbleibenden haben zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 16. September 1819.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Edictal-Vorladung.

Ueber die Kaufgelder des Grundstücks des Einsaassen Michael Döring, Katznase No. 5. im Marienburger kleinen Werder belegen, und zur Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Landgerichts gehörig, welche 20000 Rthl. betragen, ist das Liquidations-Verfahren eingeleitet.

Diesemnach haben wir zur Liquidation und Verificirung der Ansprüche einen Termin auf

den 6. Januar 1820

vor dem Deputirten Herrn Assessor, Baron v. Schrötter, auf dem hiesigen Landgerichte anberaumt, zu welchem wir sämmtliche unbekannte Realgläubiger entweder in Person oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, zu welchem die hiesigen Justiz-Commissarien Zint, Reimer und Müller, Kriegesrath Hackebeck und Director Fromm in Vorschlag gebracht werden, mit der Auflage, ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgeld, gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Verwarnung vorladen, daß sie im Ausbleibungsfalle mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 20. Juli 1819.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Es soll das dem Krüger Gabriel Bartsch und den Erben seiner verstorbenen Ehegattin Barbara, geb. Frost, verwittwet gewesenen Klingrodt, zugehörige, in der freikölmischen Dorfschaft Biesterfelde sub No. 4. gelegene Grundstück, bestehend aus den Krug und Wirthschafts-Gebäuden, die jedoch eingefallen sind, und einer Hufe kulmisch eigenthümlichen Landes, dessen gerichtliche Taxe 1403 Rthl. 30 gr. beträgt, Schuldenhalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und stehen die Bietungs-Termine auf

den 12. Januar,
" 17. Februar und
" 25. März 1820

in unserm Sessionszimmer hieselbst an, zu welchen Kauflustige hiedurch eingeladen werden. Zugleich wird der Besitzer Gabriel Bartsch, dessen Aufenthalt unbekannt ist, hiedurch aufgefordert, bis zum letzten Termine sich zu melden und seine Rechte in dieser Sache wahrzunehmen, oder gewärtig zu seyn, daß der Zuschlag des Grundstücks an den Meistbietenden erfolgen und auf dessen Widerspruch weiter nicht gerücksichtiget, auch die Curatel über sein hiesiges Vermögen eingeleitet werden soll. Endlich werden auch die etwanige unbekannte Gläubiger des Gabriel Bartsch und der verstorbenen Ehefrau desselben hiedurch aufgefordert, ihre Anforderungen bis zum letzten Termine anzuzeigen und zu bescheinigen, beim Ausbleiben aber gewärtig zu seyn, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der bekannten Gläubiger von der Masse übrig bleiben wird, verwiesen werden sollen.

Marienburg, den 6. August 1819.

Königl. Westpreuß. Großwerder-Voigteigericht.

Es ist die Subhastation des zum Thomas Schröderschen Nachlasse gehörigen, durch die Königl. Verordnung vom 27. Juli 1808 zum Eigenthum verliehenen Bauerhofes in Rekau sub No. 5. von 4 Hufen, 23 Morgen, 4 □Ruthen Magdeburgisch, welcher durch Veranschlagung des ausgemittelten reinen Ertrages von 7 Rthl. 80 Gr. 7⅛ Pf. mit 6 Procent zu Kapital auf 132 Rthl. taxirt worden, verfügt und ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 7. Februar 1820

im Amte zu Czechoczyn angesetzt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auf die Gebotte nach Publication des Adjudications-Bescheides nicht gerücksichtigt und die Taxe des Grundstücks hier und im Domainen-Amte Czechoczyn nachgesehen werden kann.

Putzig, den 10. November 1819.

Königl. Preussisches Land- und Stadt-Gericht.

Der bei dem ehemaligen v. Brünneckschen Infanterie Regiment als Compagnie-Chirurgus in Diensten gestandene, vor 30 und einigen Jahren nach Petersburg ausgewanderte und seit dieser Zeit verschollene August Wilh. Thiele, oder seine etwa zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer, werden hiemit aufgefordert, sich bis zu dem auf

den 28. September 1820

anberaumten präclusivischen Termine hieselbst entweder schriftlich oder persönlich zu melden, und von ihrem Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, und eventualiter die weitere Anweisung, ausbleibendenfalls aber zu gewärtigen, daß derselbe für todt erklärt, die hier befindlichen Erbgelder an seine nächste Intestat-Erben ausgezahlt, und ihm, wenn er oder seine unbekannten Erben sich

nachher melden sollte, nur dasjenige ausgeantwortet werden wird, was dann etwa noch übrig ist.

Dirschau, den 24. November 1819.

Königlich Westpreuß. Stadtgericht.

Nachweisung der Holzversteigerungen in der Kön. Forst-Inspection Carthaus für den Monat Januar 1820.

№	Wochen und Monats Tag der Versteigerung.	Stunde des Anfangs und Ende der Versteigerung.	Unterförsterei.	Versammlungsplatz, auch Versteigerungs Ort bei schlechtem Wetter.	Platz, wo das Holz liegt und bei gutem Wetter versteigert werden muß	Kurze Angabe des zu versteigernden Holzes.
1	Montag, d. 16. Januar	9 Uhr Vorm.	Kamionken	Kamionken	Windbruch in dem Forst zerstreut	kiefern Bau- und büchen u. büchen Brennholz.
2	dito	2 Uhr Nachmittag	Smolnik	Kaballa	dito	kiefern Bau- u. Brennholz.
3	Dienstag, d. 17. Jan.	9 Uhr Vorm	Wigodda	Wigodda	dito	kiefern Bau- u. Brennholz, und Reiser.
4	Donnerstag den 19ten	10 U. Vorm	Bonskahutta	Boncz	dito	kiefern Bau- u. Breñholz, und Reiser.
5	Freitag, den 20sten	10 Uhr Vormittag	Mirchau	Mirchau	dito	kiefern Bau u. Brennholz.
6	Soñabend, den 21sten	9 Uhr Vorm	Staniczewo	Boor	dito	desgl.
7	Montag, den 23sten	10 Uhr Vormittag	Chmelno	Chmelno	dito	büchen Brenn- u. Reiserholz.
8	Dienstag, den 24sten	9 Uhr Vorm	Babenthal	Pechbude	dito	kiefern Bau u. Brennholz auch Stobben.
9	Mittwoch. den 25sten	12 Uhr Vormittag	Seresen	Seresen	dito	kiefern, espen u. birken Bau Nutz u. Breñholz.
10	Doñerstag, den 26sten	dito	Bulowo	Carthaus	desgl. auch im Schlage bei Kosi und Smentau	kiefern Bau und Breñholz auch Reiser so wie büchen Knüppel- u. Nutzholz.

N.	Wochen- und Monats-Tag der Versteigerung.	Stunde des Anfangs und Ende der Versteigerung.	Unterförsterei.	Versammlungsplatz, auch Versteigerungs-Ort bei schlechtem Wetter.	Platz, wo das Holz liegt und bei gutem Wetter versteigert werden muß.	Kurze Angabe des zu versteigernden Holzes.
11	Freitag den 27sten	10 Uhr Vormittag	Carthaus	Carthaus	Windbruch in der Forst zerstreut.	kiefern Breñ- u. Bauholz, auch Reiser.
12	Soñabend, den 28sten	dito	Kossowo	Grzebno beim Jäger Byegon	im Schlage bei Grzibau	büchen Breñ und Reiserholz.
13	Montag den 30ten	dito	Dombrowo	Dombrowo	im Schlage bei Smentau u. auch Windbruch in der Forst zerstreut	kiefern Bau- und Breñholz, auch büchne Knüppel.

Holzschläger haben fortwährend Arbeiten in der hiesigen Forst-Inspection mit gutem Verdienst zu gewärtigen. Auch wird mit den Fuhrleuten wegen Anfuhr von circa 2000 Klaftern Holz zu den Ablagen, bei Gelegenheit der Versteigerungs-Termine im Wege der Licitation mit den Mindestfordernden in Unterhandlung getreten.

Smolsin, den 10. December 1819.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Holz-Verkaufs-Bekanntmachung.

Zum Verkauf des bei Praust stehenden kiefernen Scheitholzes von 532⅔ Klaftern ist nochmals ein Termin auf

den 29 December d. J.

des Vormittags um 10 Uhr, in der Wohnung des Herrn Schleusenmeisters Neumann bei Praust angesetzt worden, zu dem Kaufliebhaber hiedurch eingeladen werden.

Sobbowitz, den 15. December 1819.

Der Königl. Forst-Inspector.

Mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde werden nachfolgende, der hiesigen St. Johannis-Kirche eigenthümlich zugehörigen Grundstücke, nämlich:

Das in der Goldschmiedegasse gelegene, im Erdbuch Goldschmiedegasse was-

serwärts fol. 120. B. eingetragene, und mit der Servis-Nummer No. 1098. bezeichnete Wohnhaus, und

das in der Seifengasse gelegene, im Erbbuch Seifengasse höherwärts fol. 99. B. eingetragene und mit der Servis-No. 945. bezeichnete Wohnhaus, auf Erbpacht an den Meistbietenden ausgegeben werden, und ist dazu ein peremtorischer Bietungstermin auf den 28 Januar 1820 in der Sacristei der hiesigen St. Johanniskirche vor dem unterzeichneten Collegio angesetzt worden.

Die von den Grundstücken aufgenommenen Taxen können täglich vom 17. Januar ab bei dem Glöckner Schilling eingesehen werden, so wie die Erbpachtsbedingungen in dem anstehenden Termin bekannt gemacht werden sollen, und auf eine annehmliche Offerte wird auch sogleich der Zuschlag erfolgen.

Danzig, den 14. December 1819.

Das Vorsteher-Collegium der St. Johannis-Kirche.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag, den 30. December 1819 soll in dem neuen Auctions-Locale, Brodbänkengasse No. 696. an denen Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. den Reichsthaler zu 4 fl. 20 gr. Danz. Geld gerechnet, durch Ausruf verkauft werden:

Eine wohlconditionirte Büchersammlung, bestehend aus Journalen, Taschenbüchern und andern belletristischen Werken, nebst einem Appendix, wie auch eine Parthie Pläne von Schlachten aus dem 7jährigen Kriege.

Die Cataloge sind in dem Ausrufer-Comptoir, Jopengasse No. 600. abzuholen.

Dienstag, den 4. Januar 1820, Mittags um halb 1 Uhr, soll in oder vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in grob Preuß. Courant durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

Ein auf Neugarten fol. 13. des Erbbuches und der Servis-No. 504. belegenes Grundstück massiv erbaut, zwei Etagen hoch nebst Seitengebäude, Wagenremise, Stallung, laufendes Wasser auf dem Hofe, und einem Garten mit Gartenhaus. Der Gartenplatz ist nicht ganz zu diesem Grundstück gehörig, und es muß an den Curatoren der unbekannten Eigenthümer des daneben belegenen Grundstückes 10 Rthl. jährlich auf unbestimmte Zeit gezahlt werden.

Ferner: Eine auf der Speicherinsel in der Milchkannengasse belegene Speicherbaustelle, durchgehend nach der Judengasse, auf welcher früher der Speicher: der blaue Engel, gestanden.

Donnerstag den 6. Januar 1820, Mittags um 12 Uhr, soll vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze ausgerufen werdrn:

Ein 4sitziger lakirter Kastenschlitten mit Verdeck, ein lakirter Jagdschlitten mit Juchten ausgeschlagen, 1 grün lakirter Schlitten, Schleifen, Untergestelle von Schlitten, Räder, Schlittendecken, Glockengeläute, Zäume, Geschirre, Sattel, Leiter und Handwagen, wie auch sonst zur Stallgeräthschaft mancherlei dienliche Sachen mehr.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Ankerschmiedegasse No. 176. in der Roßmühle ist zu haben: feines Brentauer Mehl, die gehäufte Metze 10 Düttch., feines Mittelmehl 8 D., grobes 6 Düttch., Graupe 11 D., das Viertel 3 fl. 15 Gr. Auch ist daselbst trockenes büchen Fadenholz, der Schäfereische Faden frei bis vor die Thüre, für 38 fl. D. C. zu haben.

Ein Familienschlitten mit Verdeck ist am Jacobsthor No. 908. für einen billigen Preis zu verkaufen.

Extra frische Holl. Heringe in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Tonnen und Holl. Kabliau, sind billig zu haben Jopengasse No. 564.

Es sind bei mir mit vorletzter Post eine Sammlung Wiener Neujahrwünsche eingegangen, welche ich mir die Ehre gebe, Liebhabern der Kunst höflichst anzubieten, wie auch Berliner und Frankfurter Wünsche zu herabgesetzten Verlagspreisen, Berliner Taschen-Kalender, historisch-genealogische Taschen-Kalender, grosse und kleine Etuis.

Simon Anhuth,
grosse Krämergasse, No. 644.

Ein moderner Korbschlitten nebst Decke stehet Langgasse No. 363. zum Verkauf.

An der grossen Mühle No. 356. steht ein Jagdschlitten zu verkaufen.

Ein guter Russischer Schlitten nebst Comottgeschirre, so wie ein moderner Jagdschlitten, stehen zu verkaufen Pfefferstadt No. 234.

Gedruckte wollne Commode-Tische und Bettdecken von verschiedenen Farben und Grössen, so wie dergleichen Meuble-Zeuge nebst Borten, besonders zu Fortepiano-, und runde Tischdecken geeignet; bestes baumwollnes Strick und Nähgarn, mehrere Engl Manufactur-Waaren, lederne Damen-Handschuhe, Engl. Windsor-Seife, so wie auch einige von den berühmten Tulaer Schnupftabacks-Dosen von Silber und Stahl sind billig zu haben Hundegasse No. 263.

Neue Pianofortes, mit auch ohne Bronce, stehen zum Verkauf in der Breitengasse No. 1161. bei dem Instrumentenmacher Jankowski.

Topfrosienen, Feigen, Krackmandeln, Sardellen, Capern, Oliven, Limonen und mehrere Sorten fremder Käse, sind zu haben bei Jacob Harms in der heil. Geistgasse No. 776.

Vorzüglich schöne Westindische Confituren und geschmackvolle Neujahrwünsche hat erhalten und offerirt billigst die Material-Handlung des

Johann Joseph Feyerabendt,

Einem resp. Publiko und meinen geehrten Kunden zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meine Wohnung auf der Tangnet aus No. 24. ebendaselbst nach No. 16. verändert habe. Zugleich empfehle ich mich mit Anfertigung neuer und Reparaturen alter Brenn-Grapen, Maschinen und Küchen-Geräthe aller Art, verspreche die billigste Preise und dauerhafteste Arbeit, und bemerke nur noch, daß in meiner vorigen Wohnung No. 24. keine Reparatur von mir mehr angenommen werden kann.

Danzig, den 20. December 1819.

Christian Klawitter, Kupferschmidt-Meister.

Langgarten No. 70. sind Zuckernüsse das Pfund 2 fl. 12 gr. zu haben.

So eben angekommener extra frischer Russischer Caviar ist zu haben Schäferei No. 48. neben am Licent.

Ein Sack schönes Fuchsfutter, hinreichend zum Pelz für einen Herrn, und 9 Stück ächt Englische bergblaue Papier-Tapeten, sind zu verkaufen Wollwebergasse No. 548.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Das zur Schnittwaaren-Handlung vortheilhaft gelegene Wohnhaus Schnüffelmarkt No. 638. ist zu verkaufen, und ½tel der Kauf-Summe können zu billigen Interessen darauf stehen bleiben. Näheres daselbst.

Eins der vorzüglichst guten massiven Wohnhäuser, nebst Hofraum mit der Wasserpumpe und fruchttragenden Baum- als Blumengarten ꝛc. im Poggenpfuhl, ist zu verkaufen. Das Nähere beim Commissionair Schleuchert, Häkergasse No. 1519.

Ein empfehlend wohl decorirt massives Wohnhaus nebst Hofplatz und mehrern Bequemlichkeiten, in der Ankerschmiedegasse, Wasserseite nahe am Buttermarkt, ist unter moderirten Offerten zu verkaufen. Näheres bei Schleuchert.

Das Nahrungshaus Langgarten No. 114. mit 4 Stuben, 2 Kammern, 2 Böden, Hof, Stallungen und grossem Garten, bis zum Englischen Damm, stehet aus freier Hand zu verkaufen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

Vermiethungen.

Das Haus am Olivaerthor hinter dem Stift No. 563. ist zu vermiethen. Der Miethe wegen bittet man sich Pfefferstadt No. 120. zu melden.

Das Haus Gerbergasse No. 362. ist zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere Langgasse No. 363.

Schmiedegasse No. 288. sind 4 Zimmer, Küche und Keller, wie auch Wagen Remise und Pferdestall, vom 1. Januar ab, zu vermiethen.

Das Haus Hundegasse sub No. 315. stehet zu Ostern a. f. zu vermiethen. Es bestehet aus 7 Stuben, einem Saal, einer Kammer, Küche, Keller,

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 103. des Intelligenz-Blatts.

nebst laufendem Wasser ꝛc. Nähere Nachricht hierüber ertheilt Heinrich, im Hospital zu St Jacob.

Ankerschmiedegasse No. 177. wasserwärts sind 2 bis 3 gute Stuben nebst Küche, Boden und Kammern zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Näheres daselbst.

In der Breitgasse No. 1057. sind 3 Stuben, nehmlich eine Hangel- eine Hinter- und eine Stube, welche zur Schnittwaaren-Handlung so lange benutzt worden ist, wie auch eigne Küche und Holzgelaſs an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Das neue der Börse gegenüber belegene Haus No. 428 ist zu vermiethen und auch sogleich zu beziehen. Man kann sich deshalb unmittelbar oder auch auf jede beliebige mittelbare Art und Weise an den Eigenthümer desselben wenden.

Ein anständiges Logis, bestehend in einem Saal, zwei Gegenstuben und Kamin, nebst Boden und Bodenkammer, ist Holzmarkt No. 89. zu vermiethen und gleich oder rechter Ausziehezeit zu bezieh n.

Dritter Damm No. 1425. sind mehrere Zimmer zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ein bequ mes Logis von 3 Zimmern, Holzgelaß und Boden mit auch ohne Gebrauch der Küche ist zu nächsten Ostern zu vermiethen Schnüffelmarkt No. 632.

Mattenbuden No. 261. sind einige Stuben mit und ohne Möbeln und Uebernahme der Heitzung ꝛc., auch Stallung für Pferde, an einzelne Herren vom Civil- oder Militair-Stande, zu vermiethen und gleich, oder zum 1. Januar zu beziehen.

In der Brodbänkengasse No. 656. sind 3 Stuben, zusammengenommen oder auch einzeln, an unverheiratete Mannspersonen, zu vermiethen und gleich, oder zu rechter Zeit, zu beziehen.

In dem Hause an der Breitgaß- und Junkergassen Ecke No. 1913 u. 14, sind 2 Obergelegenheiten, jede mit eigener Thüre, eigenem Heerde, 4 Stuben und einem Boden, zu vermiethen und Ostern zur rechten Zeit, zu beziehen. Das Nähere hierüber erfährt man Scheibenrittergasse No. 1254.

In einer lebhaften Gegend der Rechtstadt nahe dem Holzmarkt ist ein ausgebautes Haus, worinnen sich sechs moderne sehr helle Zimmer befinden, hiebei ein 3 Etagen hohes Hintergebäude, Hofraum, Radaunenwasser, dabei gewölbter Keller nebst mehrern Bequemlichkeiten, zu vermiethen. Die nähere Nachweisung erfährt man in der Kohlengasse No. 1029.

Schnüffelmarkt No. 636. ist eine sehr gute Schnitt- oder Putz-Kram-Gelegenheit, wie auch mehrere Zimmer zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Lotterie.

☞ Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti Brodbänkengasse No. 697.

sind ganze, halbe und viertel Loose zur 41sten Klassen- und 21sten kleinen Lotterie, für die planmässigen Einsätze täglich zu bekommen.

In meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530, sind stets Loose zur Classen- und kleinen Lotterie zu haben. Rotzoll.

Loose zur 21sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir, heil. Geistgasse No. 780, zu haben. Reinhardt.

Ganze, halbe und Viertelloose zur 1sten Klasse 41ster Klassen-Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir, heil. Geistgasse No. 780. zu haben. Reinhardt.

Zur 41sten Klassen- und 21sten kleinen Lotterie, sind täglich in meiner Unterkollecte, Kohlengasse No. 1035. Loose zu haben. Zingler.

Meine Unterkollecte Brodbänkengasse No. 670. empfehle ich zur Klassen- so wie auch zur kleinen Lotterie bestens. B. J. Klose.

Geld-Verkehr.

Auf einige gut versicherte Grundstücke werden gegen gehörige Sicherheit 2000 Rthl. Courant gesucht. Von wem? erfährt man im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Sachen so gestohlen worden.

Vor ungefähr 14 Tagen ist aus einem Schlafzimmer des Hauses Hundegasse No. 287. ein wattirter von beiden Seiten zu tragender Schlafrock gestohlen worden, welcher auf der einen Seite von orangem, und auf der andern von blauem großblumigen Madraß Cattun gemacht ist. Wer die Wiedererlangung dieses Schlafrocks bewürkt, erhält 5 Rthl. zur Belohnung.

Verloren.

Eine silberne zachäusige Uhr am grünen Bande mit weissen Perlen ist Dienstag den 21sten d. M. von Mattenbuden bis ans Schauspielhaus gehend von einer unbemittelten Militairperson verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche gegen eine Belohnung von zwei Thaler im Königl. Intelligenz-Comptoir einzureichen.

Da mir am 19ten d. M. ein ohngesteifter feiner Hut von der Breitegasse nach der Portchaisengasse verloren gegangen ist; so ersuche ich meine Herren Mitmeister, wenn der Hut bei einem oder dem andern zum Ver-

fertigen gebracht werden sollte, den Ueberbringer anzuhalten und mir davon gefälligst Nachricht zu ertheilen. Der ehrliche Finder wird aber gebeten, solchen gegen eine Belohnung von 4 fl. Danz. bei mir abzureichen.

J. Perschke.

Es ist am Dienstage ein Schlüssel verloren worden; wer solchen Frauengasse No. 899. 2 Treppen hoch abliefert, erhält eine angemessene Belohnung.

Auf dem Wege vom Schauspielhause nach der heil. Geistgasse in No. 965. ist den 21sten d. M. eine in Silber gefaßte Brille verloren worden. Wer selbige unverletzt in oben besagter No. abliefert, erhält zur Belohnung 2 Rthl. Pr. Cour.

Oeffentlicher Dank.

Dank sey dem edlen unbekannten Künstler, Herrn B. W. N... in Danzig, welcher uns eine mit einer Nadel gefertigte Landschaft Behufs Verkaufs zur Unterstützung der durch Krieg unglücklich gewordenen Bewohner dieser Gegend am 18 April 1816 einsandte.

Dieses Stück, welches mit Recht in den Reihen der ersten Kunstwerke gestellt zu werden verdient, zog die Bewunderung der größten Künstler auf sich und jeder der es sah, erkannte in dem Verfertiger einen Mann von Talent, kunsterfinderischer Auswahl und heiterm Geschmack. — Es wurde am 12. August d. J. von dem hier durchgehenden Russischen Grafen v. Viebalowskoi gesehen und für 150 Silberrubel erkauft. —

Thränen des Danks, der innigsten Rührung vieler Unglücklicher segnen die so schöne Bemühungen, die so kunstvoll zum edlen Zwecke hinwirkten und — schöner Segen blühet dem Edlen jenseits des Grabes.

Leipzig, 1819. Der Wohlthätigkeits-Verein.

Dienstanerbieten.

Ein Handlungsbeflissener, welcher auch fertig Polnisch spricht, empfiehlt sich bei seinem nahen Dienstwechsel zu einem neuen Engagement in einer Brennerei, Wein- oder Speicherhandlung ꝛc. Er ist zu erfragen Häkergasse No. 1519.

Meine bisher hier geführte Handlung endet mit diesem Jahre. Wer mit derselben noch in offener Rechnung steht, wird ergebenst gebeten, zu ihrer baldigsten Berichtigung mitzuwirken.

Danzig, den 22. December 1819. L. MacLean.

Zu einem reellen kaufmännischen Geschäfte in einem Meßplatze, wird ein Theilnehmer mit einem Capital von 4000 Rthl. Pr. Cour. gesucht. Nähere Auskunft hierüber wird in dem Hause in der heil. Geistgasse No. 959 im 2ten Stock, in den Mittagsstunden von 1 bis 3 Uhr ertheilt.

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 103. des Intelligenzblatts.

Gestern Nacht um etwa 10 Uhr, hat sich aus der Hundegasse, da er eben vor die Thüre gelassen wurde, ein ziemlich grosser gutgestalteter, glatthaariger weisser Hühnerhund mit dunkelbraunem Behang und einem grossen dunkelbraunen Flecken über den Rücken, verlaufen. Er ist harthörig, von besonderer Lebhaftigkeit, und hört auf den Namen Patsche. Er hatte ein Halsband um, mit dem Namen und der Wohnung des Eigners. Wer diesen Hund in No. 284. Hundegasse abliefert, erhält 10 Rthl. Pr. Cour. Belohnung; ist er aber in böser Absicht aufgegriffen worden, und kann man den Thäter anzeigen, damit er zur Strafe gezogen werde, wird 30 Rthl. Preuß. Cour. Belohnung gezahlt.

Danzig, den 23. December 1819.